

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 6 (1998)
Heft: 2

Artikel: Gottlieb Zürrer - ein Phänomen aus der Klangwelt
Autor: Wehrle, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gottlieb Zürrer -



ein Phänomen aus der Klangwelt

Fotos: Walter Wehrle

Der rüstige Senior heisst Gottlieb Zürrer, wohnt in Zürich-Wollishofen, feiert Mitte Juli seinen 95. Geburtstag und dirigiert in der Tat - sowohl bei den Proben wie bei Konzerten - ein mit 27 Musikerinnen und Musikern besetztes Seniorenorchester.

* Walter Wehrle,
Zürich

Es ist schon erstaunlich, mit welcher geistigen Frische und körperlichen Rüstigkeit einzelne Erdenbürger das Ende dieses Jahrhunderts miterleben können. Dies gilt ausgeprägt für den am 18. Juli 1903 geborenen Gottlieb Zürrer. Eigentlich müsste sein Name Eingang ins Guinness-Buch der Rekorde finden. Denn wer führt mit 95 noch den Taktstock? Arturo Toscanini schaffte es «nur» bis zum 90. Altersjahr.

Und das Erstaunliche an der ganzen Geschichte: Gottlieb Zürrer war nie Berufs-, immer nur Hobbymusiker. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich in jungen Jahren als Monteur und später als EWZ-Installationsrevisor. Aber in seiner Freizeit beschäftigte er sich ausserordentlich intensiv mit dem Tonreich. Seine Lieblingsinstrumente waren das Euphonium und die Trompete. Im Alter von 33 Jahren bestand er am Konservatorium Zürich beim legendären Komponisten Dr. Volkmar Andreae (1879-1962) das Examen als Blasmusikdirigent. Mit 37 Jahren übernahm er, zuerst als Vizedirigent, später als Leiter, die Brassband der Heilsarmee für die Dauer von 25 Jahren. Mit 57

Jahren gründete er zusammen mit Gleichgesinnten das evangelische Musikkorps der Stadt Zürich, doch leider fiel dieser «Klangkörper» nach acht Jahren auseinander.

Vom Zuhörer zum Dirigenten

Die nächste Aufgabe harrte seiner im Alter von 75 Jahren. Eigentlich wollte Zürrer damals nur das Konzert einer kleinen Musikgruppe der Pro Senectute geniessen. Ein Telefonanruf wenige Tage später holte ihn ans Dirigentenpult dieser Formation. Den Taktstock dieses Seniorenorchesters führt er auch heute mit 95 noch. Der Reporter wurde wissbegierig: «Keine Probleme mit dem Gehör?» «Natürlich ist es mit dem Gehör nicht mehr zum Besten bestellt. Wenn Gesprächspartner etwas lauter sprechen als üblich, bin ich froh. Die Musik bereitet mir überhaupt keine Mühe. Ich höre auch Nuancen heraus, wenn etwas nicht stimmt.»

Und findet sich stets genügend «Nachwuchs» im Seniorenorchester?

«Die Musiker kommen aus verschiedenen Alters- und Seniorenheimen. Zurzeit zählen wir

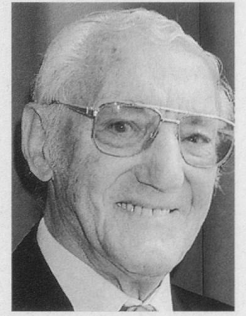


Und Sie selbst kommen aus einem Altersheim in Wollishofen?

«Nein, nein. Ich wohne noch immer in der eigenen Wohnung, betreut von meiner 29 Jahre jüngeren Gemahlin.» (Nebenbei bemerkt: Sie empfindet ebensoviel Freude an der Musik und hat während mehrerer Jahre einen Chor dirigiert.)

Und spielen Sie selbst noch ein Instrument?

«Noch vor wenigen Jahren konnte ich bei den Konzerten des Seniorenorchesters noch Soli mit dem Euphonium (Baritonhorn) zum Besten geben. Heute geht's nicht mehr. Doch ich studiere noch fleissig Partituren, und ich werfe auch oft einen Blick auf jene Orchesterwerke, die ich während Jahren in meiner Freizeit selbst komponiert und zu Papier gebracht habe. Überdies gilt es auch, die Programme der zirka 20 jährlich stattfindenden Konzerte auszuarbeiten. Diese finden stets grossen Anklang und zeichnen sich durch Vielfalt und Präzision des Gebotenen aus.»



Gottlieb Zürrer hat für jeden ein freundliches Lächeln bereit.

links: Klare Signale für alle 27 vom 95jährigen Dirigenten.

27 aktive Damen und Herren, 25 sind beim heutigen Konzert dabei. In den 20 Jahren musste ich von vielen endgültig Abschied nehmen, doch aufgemuntert durch Aktive finden sich immer wieder neue Streicher und Bläser.» Während Gottlieb Zürrer dies erklärt, humpelt der Mann am Schlagzeug an zwei Gehstöcken herein. Eine Rückenoperation hatte ihn zu einer Zwangspause verurteilt.

Lieber Dirigent Gottlieb Zürrer; Pro Senectute Kanton Zürich, die vielen begeisterten Konzertbesucherinnen und -besucher sowie der Berichterstatter selber wünschen Ihnen weiterhin erfolgreiche Tätigkeit und viel Freude in der Musikwelt.

* *Walter Wehrle ist Journalist und freier Mitarbeiter von «ALTER&zukunft»*

27 Streicher- und Bläser/innen umfasst das Senioren-Orchester von Pro Senectute.

